



SGG SOZIALE GRUNDBESITZGESELLSCHAFT
POTSDAM MBH

SGG Soziale Grundbesitzges. Potsdam mbH



Postanschrift: Sportallee 1,
22335 Hamburg

Telefon: 040 51459 - 326

Hamburg, den 15. Februar 2022

Unsere Zeichen: DRE/Kle
Az.: 1330.6.2.3.2



im Oktober letzten Jahres mussten wir Ihnen leider mitteilen, dass die Josephinen-Wohnanlage schließen wird. Auf der Suche nach einer neuen Wohnung möchten wir Sie und Ihre Angehörigen weiterhin bestmöglich unterstützen.

Doch leider beobachten wir seit Beginn unserer Bemühungen den Versuch, die aktuelle Situation politisch auszunutzen.

Der Vorsitzende des Potsdamer Seniorenbeirats und Mitglied des Potsdamer Kreisvorstands der Partei „Die Linke“, Peter Mundt, inszeniert sich seit Monaten als Helfer und Stimme der Mieter unserer Wohnanlage. Doch tatsächlich fiel er bisher vor allem durch Aktionismus auf, der lediglich geeignet ist, die aktuelle Situation parteipolitisch aufzuladen.

Fehlende Einsicht: Rechtsstreit zieht sich hin

Deshalb waren wir schon im November 2021 gezwungen, uns juristisch gegen unwahre Behauptungen zu wehren. **Am 24. November 2021 erließ das Landgericht Hamburg eine einstweilige Verfügung gegen Peter Mundt** (Beschluss Landgericht Hamburg, Geschäftszeichen: 324 O 482/21). Ihm droht nun ein Ordnungsgeld in Höhe von bis zu 250.000 Euro oder eine Ordnungshaft von bis zu sechs Monaten, sollte er die verbotenen Falschaussagen, wie er sie in einem Radiointerview Anfang November getätigt hatte, weiterhin verbreiten.



Zu unserem Bedauern zeigt sich Herr Mundt in dieser Angelegenheit uneinsichtig. Er hat über seine juristischen Vertreter Widerspruch gegen die Entscheidung eingelegt. **Im März wird es deshalb zu einer Gerichtsverhandlung kommen.**



Peter Mundt (2. vr) bei einem Besuch der Wohnanlage im November 2021. Er gibt vor, sich für die Mieter einzusetzen. Doch ein echter Beitrag ist von ihm nicht zu erwarten. Ihn drängt es offenbar vor allem in die Öffentlichkeit. Dabei schreckt er selbst vor Falschaussagen nicht zurück.

Kostspielige Wirtschaftsanwälte

Herr Mundt lässt sich dabei von einer renommierten und vermutlich hoch dotierten Rechtsanwaltskanzlei vertreten. Die finanziellen Aufwendungen dafür dürften beträchtlich sein. Schließlich gehört die beauftragte Kanzlei deutschlandweit zu den führenden auf dem Gebiet des Medienrechts und des gewerblichen Rechtsschutzes – berät Verbände und große Unternehmen aus aller Welt.

Die Anwälte der Kanzlei gehören zu den besten auf ihrem Gebiet. Sie dozieren an Universitäten, sind Mitglieder in juristischen Vereinigungen und publizieren in Fachblättern oder deutschen Tageszeitungen. Der Anwalt von Peter Mundt, Olaf Wolters, ist zudem für den Touristikriesen TUI tätig.

Erhebliche Kosten

Ihre Expertise lassen Sie sich entsprechend bezahlen. Ein Branchenkenner schätzt die Vergütung auf mindestens 250 Euro pro Stunde. Doch das ist noch niedrig angesetzt. Denn sie könnte auch



weitaus üppiger sein.

Angesichts der bisher vorliegenden Schriftsätze sei außerdem von einem erheblichen Zeitaufwand auszugehen, so der Experte. Die Gesamtkosten dürften demnach bereits mindestens 3.000 Euro betragen. Vieles spricht dafür, dass Herr Mundts juristische Auseinandersetzungen den Wert einer Jahresmiete in der Potsdamer Josephinen-Wohnanlage übersteigen könnten.

Und das könnte erst der Anfang sein. Denn die Gerichtsverhandlung am Landgericht Hamburg steht erst noch bevor. Sollte sein Anwalt nur nach gesetzlicher Gebührenordnung abrechnen, würden allein 6.084,50 Euro fällig werden. Verliert Herr Mundt vor Gericht, muss er die Kosten des Verfahrens tragen. Ein veritables Kostenrisiko. **Trägt Herr Mundt diese Summen selbstständig oder übernimmt vielleicht die Landeshauptstadt Potsdam seine Rechtskosten?**

Auskunft über den wahren Träger der Kosten als auch deren tatsächliche Höhe wurde beim Potsdamer Seniorenbeirat, dessen Vorsitzender Peter Mundt ist, als auch bei der Pressestelle der Stadt Potsdam angefragt. **In beiden Fällen reagierte man nicht auf die Fragen.**

Verschwendung von Geldern der Stadtverwaltung Potsdam?

Sollten hierbei öffentliche Mittel der Stadt Potsdam zum Einsatz kommen, würden sich ernsthafte Fragen zu den gesellschaftlichen Kosten der Handlungen Peter Mundts stellen. **Insbesondere da Peter Mundt durch den Vorsitz des Seniorenbeirats keinerlei relevanten politischen Einfluss hat.**

Peter Mundt hält es indes für richtig, Zeit und Energie sowie erhebliche finanzielle Mittel aufzuwenden, um sich vor Gericht um persönliche Befindlichkeiten zu kümmern. Energie und Mittel, die besser dafür eingesetzt würden, sich konstruktiv um neue Lösungen für die Mieter der Josephinen-Wohnanlage zu bemühen.



Keine Hilfe zu erwarten

Dafür ziehen er und seine Parteigenossen die Mieter der Wohnanlage immer wieder in die Öffentlichkeit. Eine emotionale Bereicherung an ihrer Situation, da weder von Peter Mundt, noch von anderen Vertretern der Partei „Die Linke“ ein konstruktiver Beitrag zu erwarten ist.

Dafür sind sie groß darin, sich selbst und ihre Partei öffentlich zu exponieren. **Ihr inszenierter Einsatz für den Erhalt der Potsdamer Wohnanlage ist rein politisch zu bewerten.** Denn seit Jahren versucht „Die Linke“ vielerorts, antiquiertes Gedankengut wieder durchzusetzen.

Durchschaubare Absichten

Das politische Kernziel der Partei „Die Linke“ ist die Enteignung. Eine sozialistische Maßnahme aus den dunkelsten Zeiten der DDR-Diktatur. Doch auch in Potsdam pocht man mittlerweile darauf. „Die Linke“ brachte das Thema auf die Agenda des Potsdamer Landtages. Ein Antrag forderte, Enteignungen künftig zu erleichtern. **Die anderen Parteien im Landtag winkten ab.** Auch in der ersten Potsdamer Stadtverordnetenversammlung des Jahres wurde das Thema eingebracht. **Das Anliegen wird dauerhaft in der Öffentlichkeit gehalten, indem man sich auf jeden Anlass stürzt, der politisch verwertbar ist.**

Ein primitiver Reflex. Die Mieter der Wohnanlage sind die Leidtragenden. **Das Ergebnis: Fehlgeleiteter Aktionismus, der in leicht durchschaubare Stimmungsmache umschlägt.** Dies ist in Wahrheit nichts anderes als das Zeugnis der Ideenlosigkeit der politischen Linken – auch in Potsdam.

Angesichts der aktuellen Umstände ist das Verhalten ihrer Vertreter wie Peter Mundt oder Stefan Wollenberg (Landesgeschäftsführer „Die Linke“ in Brandenburg und Co-Vorsitzender der Linksfraktion in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung) schamlos und verwerflich.



Im Falle der Josephinen-Wohnanlage treiben sie seit Monaten einen immer größeren Keil zwischen die Mieter, ihre Angehörigen, den Betreiber, das Personal der Wohnanlage und die Stadtverwaltung. Echtes Engagement sieht anders aus.

Unser Hilfsangebot wirkt

Es ist uns gerade deshalb ein ernsthaftes Anliegen, Ihnen zu versichern, dass wir auch weiterhin alles dafür tun werden, damit Sie eine neue Wohnung finden.

Wir bekennen uns zu der Verantwortung, unseren Mietern den Übergang in eine neue Unterkunft zu erleichtern. Nach wie vor erreichen Sie uns zu den Dienstzeiten Mo. – Fr. zwischen 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr.

Unsere Telefonnummer lautet: 040 – 51459 – 326

Gerne bieten wir Ihnen regelmäßige Rückmeldungen über den Stand der Wohnungssuche an und helfen bei der Organisation von Besichtigungsterminen. Gerne unterstützen wir Sie außerdem bei Ihrem Umzug.

Der überwiegenden Mehrheit unserer Mieter konnten wir auf diese Weise bereits eine neue und tragfähige Lösung vermitteln.

Nach wie vor bedauern wir die gegenwärtigen Umstände und bitten für die entstandenen Unannehmlichkeiten um Nachsicht. Bitte nehmen Sie unser Angebot wahr. Wir wollen Ihnen zur Seite zu stehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Manfred Dreier-Gehle
- Geschäftsführer -